

## Rentenreform "In sich widersprüchlich und undurchdacht"

*Axel Börsch-Supan im Gespräch mit Silvia Engels*

**Das von der Bundesregierung geplante Rentenpaket sei unlogisch und passe nicht in die Zeit einer alternden Gesellschaft, sagte der Rentenexperte Axel Börsch-Supan im Deutschlandfunk. Es sei es auch zum großen Teil in sich widersprüchlich.**

(...)

**Axel Börsch-Supan:** (...) Was für den einen gerecht ist, ist für den anderen ungerecht. Fangen wir mal bei der Mütterrente an. Meine Frau wird davon sehr profitieren, aber die jüngere Generation muss dafür zahlen. Für meine Frau ist es gerecht und die jüngere Generation, die empfindet das als ungerecht. (...) Man könnte das gerechter machen zum Beispiel dadurch, dass man es nicht aus Rentenbeiträgen finanziert, sondern aus allgemeinen Steuern, wie das auch normalerweise bei solchen Dingen üblich ist. (...)

(...)

**Engels:** Wie ist das mit der Rente mit 63? Kritiker wie der frühere SPD-Chef Müntefering sagen ja, die Regel sei ungerecht, weil sie auch nur ein paar Rentnergenerationen bevorzugen würde. (...)

**Börsch-Supan:** (...) Diejenigen, die zwischen ungefähr 1950 und 1964 geboren sind, werden davon begünstigt, und die, die jünger sind, müssen dafür zahlen. (...)

**Engels:** Die Bundesregierung verteidigt ja ihr Rentenkonzept damit, dass viele Menschen in sehr harten Jobs, auch körperlich harten Jobs es gar nicht bis zum offiziellen Renteneintrittsalter schaffen könnten, und dass sie deshalb so hohe Rentenabschläge erleiden, sei ungerecht.

**Börsch-Supan:** Ja, da ist schon was dran, aber nicht bei der Rente mit 63, denn die kommt denjenigen zugute, die im Schnitt ungefähr 25 Prozent mehr verdienen als der Durchschnitt. (...) sondern das sind im Wesentlichen sehr hoch qualifizierte Facharbeiter, die auch relativ lange Ausbildungszeiten haben. (...)

**Engels:** Wie könnte man denn hier etwas mehr Ausgleich schaffen, dass die Malocher zum Zuge kommen und diejenigen, die vielleicht einen angenehmeren Schreibtischjob hatten und noch fit sind, eher nicht?

**Börsch-Supan:** Ich denke nicht, dass man das über die Rente ausgleichen soll, sondern eine der großen Aufgaben unserer Gesellschaft, der alternden Gesellschaft ist es, schon relativ frühzeitig die Menschen aus harten Jobs rauszuholen und eher in Schreibtischjobs zu bringen. (...)

**Engels:** Die Rente mit 63 hat noch eine andere Komponente, die Schwierigkeiten machen könnte. Experten fürchten, dass nun wieder massenweise Frühverrentung einsetzt, und zwar bei denen, die gut und gerne noch fit genug für die Arbeit sind. (...)

**Börsch-Supan:** (...) dass die Menschen mit 61 arbeitslos werden, dann bis 63 warten und dann eine abschlagsfreie Rente kriegen, und das würde natürlich enorm das durchschnittliche Rentenalter wieder senken. (...)

**Engels:** Die Ministerin, Andrea Nahles, hat angekündigt, hier möglicherweise auch noch für Änderungen offen zu sein. Was könnte man tun?

**Börsch-Supan:** (...) Das ist eigentlich ein sehr ulkiges Verfahren, dass man ein Gesetz einbringt, was eigentlich noch undurchdacht ist in einem so wichtigen Punkt. Man müsste gewisse Ausnahmen schaffen, die sind unter Umständen verfassungswidrig, das ist sehr technisch. (...)

**Engels:** Die Union will ja in diesem Zusammenhang auf Anreize setzen. Sie will zum Beispiel Arbeitsmöglichkeiten für Menschen im Rentenalter verbessern. Sie nennt das Recht auf befristete Beschäftigung im Alter. Kann das hier in dieser Problematik helfen?

**Börsch-Supan:** (...) Das wichtigste ist das Rentenrecht per se. (...) Im Wesentlichen richten sich die Leute danach, ob die Rente mit 63 anfängt oder gar mit 61 möglich ist, oder ob man bis 65 oder bis 67 arbeiten muss.

**Engels:** Ist es nicht ein wenig merkwürdig bei diesem ganzen Rentenpaket, einerseits Ausnahmen zu beschließen, um früher in Rente gehen zu dürfen, und

andererseits wieder über Ausnahmen nachzudenken, um die Leute dahin zu bringen, wieder später in Rente zu gehen?

**Börsch-Supan:** (...) Das ist der ganze Grundwiderspruch in diesem Rentenpaket. Deswegen ist es unlogisch, passt nicht in die Zeit einer alternden Gesellschaft, und deswegen ist es auch zum großen Teil in sich widersprüchlich und daher notgedrungenerweise undurchdacht.

**Engels:** In Vergessenheit gerät da ja schnell, dass in diesem Rentenpaket auch die Erwerbsminderungsrente ein wenig steigen soll. (...)

**Börsch-Supan:** Das ist nur logisch, denn wenn man jetzt als Normalfall ansieht, dass die Leute erheblich länger arbeiten, dann muss man auch die Zurechnungszeiten für Erwerbsgeminderte erhöhen. (...) Aber das ist nur dann logisch in Ordnung, wenn man auch tatsächlich das Rentenalter hebt, und da sehen Sie schon wieder den Widerspruch. Eigentlich ist der Teil der Erwerbsminderungsrente im Widerspruch zu der Rente mit 63.

(...)

*Der vollständige Artikel erschien auf deutschlandfunk.de am 4. April 2014.*